



Uster, 17. April 2018
603/2017
V4.04.71

Seite 1/5

MOTION 603/2017 VON KARIN NIEDERMANN (SP), PAUL STOPPER (BPU), URSULA RÄUFTLIN (GRÜNLIBERALE) UND PATRICIO FREI (GRÜNE): «ERHALTUNG DER ANZAHL VELO-PARKPLÄTZE BEIM BAHNHOF USTER OST», BERICHT UND ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, gestützt auf Art. 44a Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates vom 19. März 2012, folgende Beschlüsse zu fassen:

- 1. Die Motion 603 betreffend «Erhaltung der Anzahl Veloparkplätze beim Bahnhof Uster Ost» wird als erheblich erklärt.**
- 2. Der Stadtrat wird beauftragt, mit den SBB betreffend Erstellung und Kostenbeteiligung eines Veloparkhauses zu verhandeln.**
- 3. Der Stadtrat wird beauftragt, sich bei den SBB für die Verlegung der durch die Personerhöhung wegfallenden Veloständer einzusetzen.**
- 4. Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat innert neun Monaten einen Vorgehensvorschlag mit Kreditantrag für ein Veloparkhaus vorzulegen.**
- 5. Mitteilung an den Stadtrat.**

Referent des Stadtrates: Abteilungsvorsteher Bau, Thomas Kübler



Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 2. Juni 2017 reichten die Ratsmitglieder Karin Niedermann, Paul Stopper, Ursula Räuftlin und Patricio Frei beim Präsidenten des Gemeinderates die Motion Nr. 603 betreffend «Erhaltung der Anzahl Veloparkplätze beim Bahnhof Uster Ost» ein.

Die Motion hat folgenden Wortlaut:

«Der Stadtrat wird beauftragt, so schnell wie möglich Verhandlungen mit den SBB aufzunehmen mit dem Ziel, mindestens die aktuelle Anzahl Veloparkplätze im Osten des Bahnhofs Uster trotz Perronerhöhung zu erhalten.

Sollten für die Stadt Uster Kosten entstehen, die in die Kompetenz des Gemeinderates fallen, so ist ihm ein entsprechender Antrag zu unterbreiten.

Begründung

Die Motionäre sind der Meinung, dass der Veloverkehr in Uster bereits heute eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt und noch grosses weiteres Potential hat und darum die Erhaltung der äusserst beliebten und notwendigen Anzahl Veloparkplätze im Osten des Bahnhofs höchste Priorität haben soll. Deshalb bitten wir den Stadtrat, mit den SBB schnellstmöglich nochmals zu verhandeln, um bis Baubeginn eine bessere Lösung zu finden als die vorliegende, weitherum als unbefriedigend beurteilte Verschiebung von Veloparkplätzen.

Seit der Anfrage 596/2017, für deren Beantwortung sich die erstunterzeichnende Motionärin an dieser Stelle bedankt, stehen neue Optionen im Raum:

a) Verschiebung aller Veloständer um einen Meter nach Süden (im Gegensatz zur geprüften Variante a) ‚nur‘ auf Kosten der Hecke zwischen Veloplatz und Bahnhofplatz)

Die Motionäre gehen davon aus, dass im Rahmen der Bauarbeiten für die Perronerhöhung der ganze Veloplatz freigemacht werden muss. In dieser Phase liesse sich eine Verschiebung um einen Meter einfach bewerkstelligen, weil die bestehenden Veloständer wahrscheinlich eh abmontiert werden müssen.

b) Doppelstöckige Veloständer

Doppelstöcker sind zweckdienlich, einfach realisierbar und relativ kostengünstig. Die Handhabung der oberen Etage ist einfach und ohne grossen Kraftaufwand. Sie sind nicht nur in den Niederlanden etabliert, sondern auch in der Schweiz zunehmend genutzt. Doppelstöckige Veloständer könnten die abzubrechende Reihe sogar leicht überkompensieren, was auch angesichts des absehbaren Bevölkerungswachstums geboten wäre.

c) Kombination von a) und b).

Diese genannten Optionen sind als ergänzende und beispielhafte Vorschläge zu verstehen. Die Motionäre sind offen für jede Lösung, die mindestens der Erhaltung der aktuellen Anzahl Veloparkplätze im Osten des Bahnhofs dienen. Aufgrund der komplexen Ausgangslage gehen wir davon aus, dass für die Stadt Uster ein Kostenanteil von >250'000 Franken anfallen könnte, der damit in die Zuständigkeit des Gemeinderats fallen würde.»



Anlässlich seiner Sitzung vom 25. September 2017 überwies der Gemeinderat die Motion an den Stadtrat. Dieser nimmt dazu wie folgt Stellung:

A. Ausgangslage

Die SBB planen die gesetzlich vorgeschriebene Erhöhung der Perrons am Bahnhof Uster. Die bauliche Umsetzung hat Auswirkungen auf die heute bestehende Veloabstellanlage «Bahnhof Ost»: Die erste Reihe der gedeckten Velounterstände entlang der Gleise muss aufgehoben werden, da der Aufenthaltsbereich des Perrons 1 für die ein- und aussteigenden Bahnbenutzer den gesetzlichen Anforderungen nicht mehr genügt. Die restlichen Reihen samt Bäumen und Hecken sowie die Bankreihe dieses bei der Bevölkerung äusserst beliebten Platzes bleiben unverändert erhalten. Die SBB planen, für die aufzuhebenden Veloabstellplätze beim Velopark Ost Realersatz im westlichen Teil des SBB-Areals bei der P+R-Anlage und auf dem nördlich liegenden Gebiet beim Freiverlad zu schaffen.

Um die Kapazität des Veloparks Ost zu optimieren, haben sich die SBB und die Stadt Uster entschlossen, betriebliche Massnahmen einzuführen und entlang der Bankstrasse neue Abstellplätze für Motorräder zu schaffen, damit diese nicht mehr in der Veloabstellanlage parkiert werden.

Die Motionäre erachten die Verlegung der wegfallenden Veloabstellplätze in den westlichen Teil des Areals als nicht zweckmässig und fordern den Erhalt der Anzahl Veloabstellplätze am Standort Ost. Der Gemeinderat überwies die Motion am 25. September 2017 an den Stadtrat.

Rund um den Bahnhof stehen für die Reisenden auf sieben Anlagen verteilt rund 1 100 frei zugängliche Veloabstellplätze zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot durch kostenpflichtige Stellplätze in der Velostation. Der Velopark Ost kann nicht isoliert betrachtet werden und steht auch im räumlichen Kontext zur angedachten Zentrumsentwicklung. Der Stadtrat hat deshalb die «EBP Schweiz AG», Zürich, beauftragt, eine Bedarfsabschätzung vorzunehmen, das Optimierungs- und Erweiterungspotenzial der bestehenden Anlagen zu prüfen und eine Kostenschätzung vorzunehmen.

B. Angebot und Nachfrage

Die Nachfrage nach Veloabstellplätzen am Bahnhof Uster ist gross. In den Sommermonaten entspricht das Angebot in etwa der Nachfrage. Angebot und Nachfrage decken sich räumlich jedoch nicht überall gleich gut. Die Anlage in der Unterführung West auf Seite der Bankstrasse wird kaum genutzt und auch die Velostation hat noch freie Kapazitäten. Hingegen sind die Anlagen «Bahnhof Ost» und diejenige an der Industriestrasse regelmässig überlastet. Unter Beachtung der Lage des Bahnhofs in Stadtgefüge, der Zufahrtsachsen und den Kapazitäten der einzelnen Veloparkierungsanlagen kann man feststellen, dass deren Lage und Kapazitäten adäquat zur jeweiligen Nachfrage sind. Trotzdem ist die Auslastung der einzelnen Anlagen stark unterschiedlich. Daraus kann geschlossen werden, dass bei der Anfahrt nicht der dem Wohnort nächstgelegene Abstellplatz gewählt wird, sondern andere Kriterien bei der Wahl der Abstellanlage eine wichtige Rolle spielen. Es ist davon auszugehen, dass beim Velopark Ost, die zentrale Lage, der Komfort und insbesondere der direkte Zugang zum Zug Richtung Zürich, eine wesentliche Rolle spielt. Diese Anlage ist entsprechend sehr beliebt und stark ausgelastet.

Langfristig wird der Bedarf an Veloabstellplätzen am Bahnhof Uster weiter zunehmen, d. h. eine Steigerung des Angebots an Abstellplätzen am Bahnhof ist zwingend erforderlich.



Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung und der angestrebten Erhöhung des Anteils des Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr ist in den nächsten 20 Jahren mit einer Erhöhung der Nachfrage um rund einen Drittel zu rechnen. Das Angebot am Bahnhof Uster sollte entsprechend auf mindestens 1 800 Abstellplätze erweitert werden.

C. Veloabstellanlage «Bahnhof Ost»

Um, wie von den Motionären angeregt, die bestehende Anlage um einen Meter zu verschieben, müsste die gesamte Anlage neu erstellt werden (neue Foundation, Entwässerung, Beleuchtung). Dafür ist mit Kosten von rund 630 000 Franken zu rechnen. Nebst der Hecke müssen auch die Bäume entfernt werden, da diese an ungünstiger Lage stehen würden und die Gassen versperren. Die Kapazität kann mit einer Verschiebung nicht gesteigert werden.

Damit sogenannte Doppelstockparker eingesetzt werden können, muss ebenfalls die gesamte Anlage neu erstellt und die Bäume entfernt werden. Doppelstockparker sind Veloständer, welche über dem Ebenerdigen Veloständer über eine zweite Parkierungsebene verfügen. Die Velos werden mittels höhenverstellbaren Schienen in die zweite Ebene hochgehoben. Durch die erforderlichen hohen, unproportionalen Dächer werden die räumlichen Qualitäten des Platzes zerstört. Der Einsatz von Doppelstockparkern bedeutet zudem eine Einbusse bei der Benutzerfreundlichkeit, was dazu führt, dass die Stellplätze der oberen Etage häufig nicht genutzt werden. Mit Doppelstockparkern können ca. 900 Stellplätze realisiert werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 830 000 Franken.

D. Weitere Erweiterungsmöglichkeiten

Östlich des Bahnhofs stehen keine weiteren Flächen zur Verfügung, auf denen eine wesentliche Zahl von neuen Abstellplätzen realisiert werden könnte.

Westlich des Bahnhofs können, wie bereits im Projekt zur Perronerhöhung vorgesehen, die bestehenden Veloabstellplätze bei der P+R-Anlage problemlos erweitert werden. Die Plätze können kurzfristig als Ersatz für die beim Velopark Ost infolge Perronerhöhung wegfallenden Stellplätze dienen. Insbesondere die Anlage südlich der Gleise ist von der Bankstrasse aus gut erreichbar und liegt in unmittelbarer Nähe zum Gleis 1. Die Anlage nördlich der Gleise kann nur über die Zieletenstrasse angefahren werden und ist deshalb nur für die nordwestlichen Wohngebiete attraktiv.

E. Fazit

Aufgrund der Lage in unmittelbarer Nähe zum Gleis 1 ist die Veloabstellanlage «Bahnhof Ost» bei den Velofahrenden äusserst beliebt. Die Nachfrage an dieser begehrten Lage wird langfristig weiter zunehmen und kann nicht auf das westliche Bahnareal verlagert werden. Eine kleinräumige Verschiebung der Anlage führt zu hohen Baukosten, ohne dadurch zusätzliche Kapazitäten zu schaffen. Auch bei einer Anlage mit Doppelstockparkern stehen die Investitionskosten in keinem Verhältnis zu den zusätzlichen Abstellplätzen. Doppelstockparker führen zur Einbusse bei der Benutzerfreundlichkeit und deren Einbettung in diese städtebaulich sensible Lage ist äusserst anspruchsvoll. Eine Neukonzeption des gesamten Platzes muss zudem auf die Zentrumsentwicklung abgestimmt werden.

Ein Ausbau des Angebots an Veloabstellplätzen am Standort «Bahnhof Ost» ist die sinnvollste Massnahme für den zwingend nötigen Angebotsausbau. Damit das Angebot wesentlich verbessert werden kann, muss aus Sicht des Stadtrats ein Veloparkhaus geplant werden. Ein Veloparkhaus kann mehrgeschossig (inklusive Untergeschoss) konzipiert werden und hat damit einen Benutzerkomfort welcher der Nachfrage entspricht.



Die Planung des Veloparkhauses hat sich an folgenden Eckwerten zu orientieren:

- Kapazität von mindestens 1000 Veloabstellplätzen
- Gute städtebauliche Integration des Neubaus
- Erhalt der Aufenthaltsqualität des Platzes

Die SBB, Eigentümerin des gesamten Areals zwischen Bankstrasse und Gleisanlage, müssen der Planung eines Veloparkhauses zustimmen. Zudem ist die Frage der Kostenbeteiligung zu klären.

Erklärt der Gemeinderat die Motion als erheblich, sind als erstes die Verhandlungen mit den SBB betreffend Planung und Kostenbeteiligung aufzunehmen. Der Stadtrat vertritt weiterhin die Haltung, dass das Gesamtangebot am Bahnhof nicht verringert werden sollte und die Verschiebung der aufgrund der Perronerhöhung wegfallenden Stellplätze auf das westliche Bahnhofsareal eine wichtige Sofortmassnahme darstellt. Für die Planung des Veloparkhauses wird dem Gemeinderat ein Vorgehensvorschlag samt Kreditantrag unterbreitet.

F. Antrag

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, gestützt auf Art. 44a Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates vom 19. März 2012, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die Motion 603 betreffend «Erhaltung der Anzahl Veloparkplätze beim Bahnhof Uster Ost» wird als erheblich erklärt.
2. Der Stadtrat wird beauftragt, mit den SBB betreffend Erstellung und Kostenbeteiligung eines Veloparkhauses zu verhandeln.
3. Der Stadtrat wird beauftragt, sich bei den SBB für die Verlegung der durch die Perronerhöhung wegfallenden Veloständer einzusetzen.
4. Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat innert neun Monaten einen Vorgehensvorschlag mit Kreditantrag für ein Veloparkhaus vorzulegen.
5. Mitteilung an den Stadtrat.

Stadtrat Uster

Werner Egli
Stadtpräsident

Daniel Stein
Stadtschreiber

Beilage (Die Beilage ist nur für die Aktenaufgabe GR bestimmt)
– Bericht EBP Veloabstellplätze Bahnhof Uster vom 26. März 2018